

Fragebogen zur Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises

SEnerCon

Fragebogen zur Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises Stand 25.2.2009

Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, die Gebäudedaten zu sammeln, die für die Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises über das Online-Modul erforderlich sind. Die Reihenfolge der Fragen entspricht der Abfrage im Online-Modul, wobei dem Online-Modul einige Fragen allgemeiner Art vorgeschaltet wurden, die hier nicht aufgeführt wurden. Im Online-Modul ist jede Frage zusätzlich mit einer ausführlichen Erläuterung versehen.

Für die Erhebung der Daten sollten Sie ca. 45 Minuten einplanen. Haben Sie alle Daten beisammen, dauert die Übertragung in das Online-Modul nochmals 25 Minuten.

Um das Online-Modul nutzen zu können, müssen Sie einen Zugangscodes beantragen. Hierfür ist die Angabe Ihre persönlichen Daten (Name und Anschrift) notwendig. Wenn Sie Manova-Kunde sind, sollten Sie Ihre Kundennummer bereithalten.

Kann ein bedarfsbasierter Energieausweis über das Online-Modul erstellt werden?

Bitte beachten Sie, dass in folgenden Fällen kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden kann:

- **Gebäude mit mehr als 4 Wohneinheiten,**
- Gebäude mit zentraler Lüftungsanlage,
- Gebäude, die nach 2002 errichtet wurden,
- Gebäude mit einem Fensterflächenanteil über 30 %,
- Gebäude, die mit mehreren Heizsystemen ausgestattet sind. Wenn das Gebäude mit einer Zentralheizung ausgestattet ist, können Zusatzheizungen (z.B. Kamine, Kaminöfen), die weniger als 10% des Heizwärmebedarfs decken, unberücksichtigt bleiben.
- Gebäude, die wegen Ihrer Sonderbauform (z.B. nichtrechteckiger Grundriss) nicht im Online-Modul abgebildet werden können.

Steht das Gebäude unter Denkmalschutz, so besteht keine Pflicht zur Erstellung eines Energieausweises.

Welche Unterlagen sind erforderlich?

Grundlage für die Erstellung des Energieausweises sind Angaben zum Aufmass der Gebäudeflächen, Angaben zur energetischen Qualität von Bauteilen (z. B. Fenster, Fassade, Keller, Dach) und der Heizanlage.

Folgende Unterlagen werden benötigt :

- Gebäudeabmessungen (z. B. Länge & Breite des Gebäudes, Raumhöhen, Fensterflächen, Dicke der Dämmung), die Sie Ihrem **Gebäudegrundriss** entnehmen bzw. selber ausmessen,
- Angaben zur technischen Ausstattung (z. B. Typ, Alter & Größe des Heizkessels und des Warmwasserspeichers), die Sie in Ihrem **Abgasmessprotokoll** bzw. direkt auf dem **Typenschild** des Geräts finden.
- Für die Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises wird ein digitales Gebäudefoto im Dateiformat jpg oder png (maximale Größe 200 KB) benötigt,

Im Idealfall liegt Ihnen noch die **Baubeschreibung** Ihres Hauses vor. Dort sind in der Regel sämtliche Daten Ihres Gebäudes enthalten. Zwischenzeitliche Veränderungen sind natürlich zu berücksichtigen.

Seite 5: Auswahl des Ausweistyps**Gebäudetyp**

Bitte wählen Sie hier den Gebäudetyp aus, für den der Energieausweis erstellt werden soll.

- Einfamilienhaus
- Zweifamilienhaus
- Mehrfamilienhaus

Baujahr des Gebäudes

Bitte geben Sie das Gebäudebaujahr an. Wenn das Gebäude vor 1850 gebaut wurde, geben Sie bitte 1850 an. Das Gebäudebaujahr muss im Energieausweis angegeben werden.

Baujahr

Anzahl der Wohneinheiten

Bitte geben Sie an, wie viele abgeschlossene Wohnungen das Gebäude hat. Für Gebäude mit mehr als 4 Wohneinheiten kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

Anzahl der Wohneinheiten

Stück

Art der Beheizung

Geben Sie hier an, ob das gesamte Gebäude zentral über eine Heizung oder jede Wohneinheit eine eigene Heizanlage (Etagenheizung) hat. Wenn jeder Raum mit Öfen ausgestattet ist, geben Sie bitte „Einzelöfen“ an. Für Gebäude mit mehreren Heizsystemen kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden. Wenn das Gebäude mit einer Zentralheizung ausgestattet ist, können Zusatzheizungen (z.B. Kamine, Kaminöfen), die weniger als 10% des Heizwärmebedarfs decken, unberücksichtigt bleiben.

- Zentralheizung
- Etagenheizung
- Einzelöfen

Geheizt wird mit

Bitte geben Sie an, mit welchem Energieträger das Gebäude beheizt wird. Für Gebäude, die mit einer Kombination mehrerer Energieträger beheizt werden, kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

Bei Zentralheizung:

- Erdgas
- Flüssiggas
- Fernwärme
- Heizöl
- Holz
- Strom
- Wärmepumpe

Bei Etagenheizung

Bei Etagenheizung:

- Erdgas

Bei Einzelöfen:

- Erdgas
- Flüssiggas
- Heizöl
- Holz
- Strom
- Kohle

Denkmalschutz

Baudenkmäler sind von der Verpflichtung zur Erstellung eines Energieausweises ausgeschlossen. Sie können dennoch einen Energieausweis auf freiwilliger Basis erstellen lassen.

Steht das Gebäude unter Denkmalschutz? nein ja

Grund für die Erstellung des Energieausweises

Der Grund für die Erstellung wird in Ihrem Energieausweis angegeben. Wenn Sie „Erfolgskontrolle Modernisierung“ angeben, erscheint in Ihrem Energieausweis „Sonstige“. Wenn Sie keine Angaben hierzu machen wollen, wird im Energieausweis ebenfalls das Feld „Sonstige“ angekreuzt.

- Vermietung
- Verkauf
- Sonstige
- Erfolgskontrolle Modernisierung

Seite 8: Angaben zum Gebäude**Art der Bebauung**

Es wird zwischen einem „freistehenden Gebäude“, einer „geschlossenen Bebauung Mitte“ und einer „geschlossenen Bebauung Ecke“ unterschieden.

Diese Angabe wird benötigt, um die Fassadenfläche (Außenwandfläche) des Gebäudes zu bestimmen. An andere Gebäude grenzende Wände werden bei der Ermittlung der wärmeübertragenden Fassadenfläche nicht berücksichtigt.

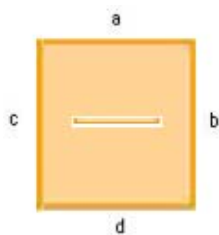
Bitte geben Sie ggf. auch an, wie viel Prozent der Wandfläche von einer Nachbarwand oder Nachbarwänden bedeckt wird. Die angrenzenden Wände von vielen Gebäuden werden zu 100% von Wänden des Nachbargebäudes überdeckt, andere Gebäude sind etwas nach vorn oder hinten versetzt, so dass sich die gemeinsame Wandfläche verringert.

Freistehendes Gebäude	<input type="checkbox"/>	
Geschlossene Bebauung Mitte	<input type="checkbox"/>	% gemeinsame Wandfläche mit den Nachbargebäuden
Geschlossene Bebauung Ecke	<input type="checkbox"/>	% gemeinsame Wandfläche mit dem Nachbargebäude

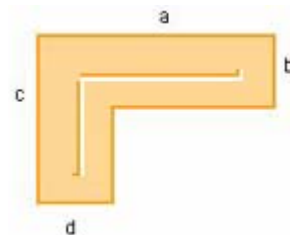
Grundrissform

Bitte geben Sie hier an, welche Grundrissform dem Gebäude am nächsten kommt. Bei einem rechteckigen Grundriss wählen Sie bitte den quadratischen Grundriss. Für Gebäude mit anweichenden Grundrißformen kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

rechteckig bzw. quadratisch



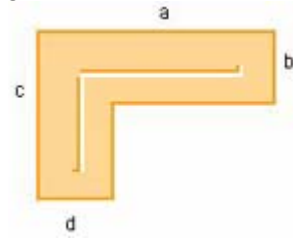
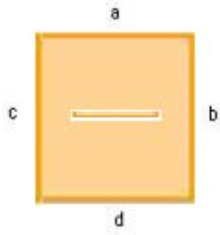
L-Form

**Ausrichtung und angrenzende Wände**

Wand a bezeichnet die Längsseite des Gebäudes und verläuft bei Spitzdächern parallel zum Dachfirst.

Himmelsrichtung Wand a (N,NO, O, SO,S,SW, W,NW)

Bitte geben Sie bei geschlossener Bebauung zusätzlich an, an welche Wand das Nachbarhaus grenzt. Bitte berücksichtigen Sie hierbei den eingezeichneten Dachfirst.

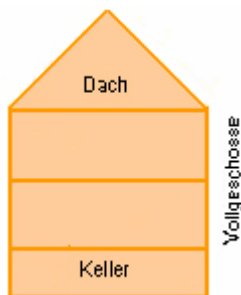


Nachbarhaus grenzt an Wand (bzw. Wände)

Seite 9: Angaben zum Gebäude II**Wohnfläche**

Bitte geben Sie hier die insgesamt beheizte Wohnfläche ein. Dazu gehören auch beheizte Dachböden und Kellerflächen.

Beheizte Wohnfläche (Der Wert sollte zwischen 50 und 400 m² liegen)

 m²**Anzahl Vollgeschosse**

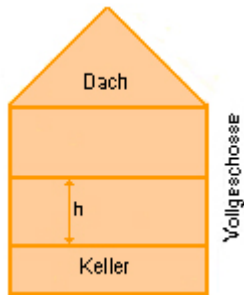
Geben Sie hier an, wie viele Geschosse das Gebäude hat. Keller und **ausgebautes** Dachgeschoss gehören **nicht** (!) dazu.

Ein Vollgeschoss ist ein Geschoss ohne Dachschrägen, d.h. es entsteht keine Minderung der Wohnfläche durch einen Einfluss einer Dachschrägen. Geometrisch gesehen ist das Vollgeschoss ein Quader.

Anzahl Vollgeschosse (Die Anzahl sollte zwischen 1 und 4 liegen)

 Stück

Raumhöhe Vollgeschosse



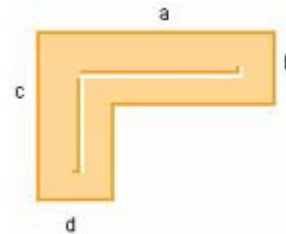
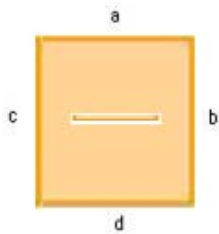
Zur Ermittlung der Raumhöhe messen Sie die Entfernung vom Fußboden bis zur Decke. Bei unterschiedlichen Raumhöhen geben Sie bitte den Mittelwert an. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens und der wärmeübertragenden Außenwandfläche benötigt.

Raumhöhe Vollgeschosse (Der Wert sollte zwischen 2,2 und 4 m liegen)

 m

Wandlänge Wohngebäude

Bitte geben Sie hier die Länge der Außenwände an. Vor- und Rücksprünge der Wand werden dabei nicht berücksichtigt.



Wandlänge a (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge b (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge c (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge d (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Seite 10: Anbau**Anbau**

Falls Ihr Gebäude einen Anbau hat, geben Sie bitte hier die beheizte Wohnfläche an. Nicht beheizte Anbauten müssen nicht berücksichtigt werden.

Beheizte Wohnfläche Anbau (Der Wert sollte zwischen 5 und 50 m² liegen)

m²

Seite 11: Dachform**Dachform des Gebäudes**

Bitte geben Sie die Dachform des Gebäudes an.



- Das **Satteldach** (Bild links) hat zwei schräge Dachflächen, die sich an der höchsten waagerechten Kante, dem Dachfirst, treffen.
- Das **Walmdach** (Bild Mitte links) besitzt auf allen Seiten des Hauses geneigte Dachflächen.
- Als **Flachdach** (Bild Mitte rechts) bezeichnet man ein Dach mit einer leichten Dachneigung von bis zu 5 Grad.
- Ein Dach mit einer Neigung über 5 Grad wird als **Pulldach** (Bild rechts) bezeichnet.

Viele Dächer sind Kombinationen aus verschiedenen Formen. Falls das Dach Ihres Hauses nicht einer dieser Formen entspricht, wählen Sie bitte die Dachform, die Ihrem Dach am nächsten kommt.

Besitzt Ihr Gebäude ein **Flach- bzw. ein Pulldach**, fahren Sie bitte auf Seite 12 im Online-Modul fort.

Besitzt Ihr Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Dachgeschossausbau

Bitte geben Sie an, ob Ihr Dachgeschoss ausgebaut ist. Wählen Sie „ja“, wenn das Dachgeschoss ausgebaut und beheizbar ist. Wenn nur ein Teil des Dachgeschosses abgetrennt und beheizbar ist, wählen Sie „teilweise“

- nein, dann fahren Sie bitte mit den Eingaben auf Seite 12 fort.
- ja
- teilweise

Ist das **Dachgeschoss ausgebaut bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte noch folgende Angaben:

Art des Dachgeschossausbaus

Wählen Sie aus, wie das Dachgeschoss ausgebaut ist. Es wird unterschieden zwischen „mit Drempe“ (Abb. links), „ohne Schräge“ (Abb. mitte) und „mit Schräge“ (Abb. rechts).



Die Variante **'mit Drempe'** (Bild links) kommt sehr häufig im Dachgeschossausbau vor. Als Drempe, auch Kniestock oder Abseitenwand genannt, bezeichnet man eine senkrechte Seitenwand, die an die Dachschräge angrenzt. Ein Dachgeschossausbau ohne den Einbezug der Dachschräge, hier als **'ohne Schräge'** (Bild mitte) bezeichnet, ist seltener und hauptsächlich bei sehr steil geneigten Dächern anzutreffen. Im Fall **'mit Schräge'** (Bild rechts) wurde der gesamte Dachboden ausgebaut.

- Mit Drempe
- Ohne Schräge
- Mit Schräge

Beheizte Dachgeschossfläche

Bitte geben Sie an, wie viele Quadratmeter des Dachgeschosses beheizt werden. Zur beheizten Fläche gehören auch die Flächen unter den Dachschrägen.

Hinweis: Diese Flächenangabe kann möglicherweise von der Wohnfläche abweichen, da bei der Berechnung der Wohnfläche Flächen zwischen 1,5 und 2 m Höhe nur zu 50 % und Flächen unter 1,5 m Dachschräge gar nicht berücksichtigt werden.

Beheizte Dachgeschossfläche (Der Wert sollte zwischen 5 und 200 m² liegen)

 m²

Raumhöhe Dach

Bitte geben Sie hier die höchste Stelle des Raumes ein. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens benötigt.

Raumhöhe Dach (Der Wert sollte zwischen 2,2 und 5 m liegen)

 m

Dachgaube

Ist eine Dachgaube vorhanden?

nein ja

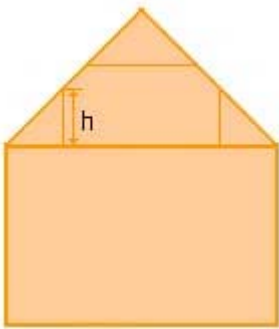
Breite Dachgaube (falls vorhanden)

Falls mehrere Dachgauben vorhanden sind, summieren Sie bitte die einzelnen Längen zu einer Gesamtlänge auf und geben Sie diese Länge ein.

Breite Dachgaube

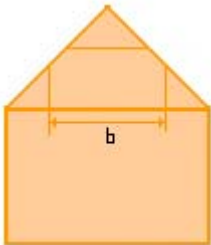
 m

Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempel** machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:

**Abseitenwand / Drempel / Kniestock**

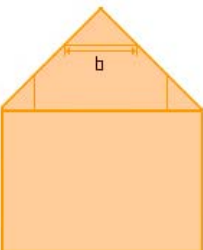
Als Abseitenwand (auch Kniestock oder Drempel genannt) wird die Wand bezeichnet, an der die Dachschräge endet. Bitte geben Sie die Höhe vom Dachfußboden bis zur Dachschräge an.

Höhe Abseitenwand in m (Der Wert sollte zwischen 0,4 und 1,9 m liegen)

 m**Breite Dachfußboden**

Bitte geben Sie hier an, wie breit der Fußboden des beheizten Dachgeschosses ist. Diese Angabe wird für die Berechnung des beheizten Dachvolumens und der wärmeübertragenden Dachfläche benötigt.

Breite Fußboden im Dach in m (Der Wert sollte zwischen 2 und 12 m liegen)

 m**Breite Decke**

Bitte geben Sie an, wie breit die Decke des beheizbaren Dachgeschosses ist. Diese Angabe wird für die Berechnung des beheizten Dachvolumens und der wärmeübertragenden Dachfläche benötigt.

Breite Decke im Dach in m (Der Wert sollte zwischen 2 und 12 m liegen)

 m

Seite 12: Dachkonstruktion

Besitzt das Gebäude ein **Flachdach bzw. ein Pultdach**, machen Sie bitte die folgenden Angaben:

Art der Dachkonstruktion

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung Dach

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (Wert sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

	Dämmstärke in cm
--	------------------

Nein

--

nicht bekannt

--

Besitz Ihr Gebäude ein **Satteldach bzw. ein Walmdach und ist das Dachgeschoss nicht ausgebaut**, wird davon ausgegangen, dass die Wärme über die oberste Geschossdecke verloren geht. Bitte machen Sie in diesem Fall folgende Angaben:

Konstruktion oberste Geschossdecke

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- **Massiv:** Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
 - **Holz:** Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
 - Holz

zusätzliche Dämmung oberste Geschossdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

nicht bekannt

--

Besitzt das Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach** und ist das **Dachgeschoss ausgebaut bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Art der Dachkonstruktion

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

- Massiv
- Holz

Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempel bzw. mit Schräge**, machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:



zusätzliche Wärmedämmung der an Wohnräume grenzende Dachflächen

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

nicht bekannt

Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempel bzw. ohne Schrägen**, machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:



Konstruktion oberste Geschossdecke

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
 - Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Dämmung oberste Geschossdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist. Als Wärmedämmung zählt sowohl die Dämmung der Decke über dem ausgebauten Dach als auch das Auffüllen des Zwischenraums zwischen Außenwand und Abseitenwand mit einem Dämmstoff.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

<input type="text"/>	Dämmstärke cm
----------------------	---------------

Nein

nicht bekannt

Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempel** machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:



Konstruktion Abseitenwand / Drempel / Kniestock

Wie ist die Abseitenwand beschaffen?

- Massiv: Die Abseitenwand ist gemauert.
- Holz: Die Abseitenwand besteht aus Holz, bzw. einer Profil- oder Metallkonstruktion.

Hinweis: Die Abseitenwand wird auch als Drempel oder Kniestock bezeichnet.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Dämmung Abseitenwand / Drempel / Kniestock

Bitte geben Sie hier an, ob die Abseitenwand nachträglich gedämmt worden ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

<input type="text"/>	Dämmstärke cm
----------------------	---------------

Nein

Nicht bekannt

Seite 13: Unterkellerung**Keller**

Bitte geben Sie hier an, ob das Gebäude einen Keller hat. Wenn das Gebäude nur zum Teil unterkellert ist, wählen Sie 'teilweise'.

- Nein
- Ja
- Teilweise

Ist das Gebäude **nicht unterkellert** machen Sie bitte folgende Angaben

Fußbodenkonstruktion

Wählen Sie massiv, wenn die Bodenplatte aus Stahlbeton oder Steinen hergestellt wurde. Bei älteren Häusern kann der Fußboden auch aus Holzbalken bestehen, die direkt auf dem Untergrund verlegt wurden. Oftmals ist eine Fachwerkhaut / Fachwerkkonstruktion auf die Konstruktionsart aufgebaut. Die Zwischenräume wurden mit Stroh, Strohlehm oder Hochofenschlacke ausgefüllt und Holzdielen als Fußbodenbelag verwendet. Diese Angabe ist von Wichtigkeit um Rückschlüsse über den Wärmedurchgang zu erhalten.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung Fußboden

Wenn der Fußboden bei einer Instandsetzung oder Modernisierung eine nachträgliche Wärmedämmung erhalten hat, beantworten Sie diese Frage mit ja. Diese Angabe ist notwendig um Rückschlüsse auf den Wärmedurchgang dieses Bauteiles zu erhalten.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

Nicht bekannt

Ist das Gebäude **unterkellert bzw. teilweise unterkellert**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Ist der Keller beheizt?

Der Raum, in der sich die Zentralheizung befindet, gilt als unbeheizt.

- Nein
- Ja
- Teilweise

Ist der Keller **nicht bzw. teilweise beheizt**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Konstruktion der Kellerdecke

Wie ist die Kellerdecke beschaffen?

- **Massiv:** Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton oder Ziegeln.
 - **Holz:** Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
 - Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerdecke nachträglich gedämmt wurde.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

Nicht bekannt

Ist der Keller **beheizt bzw. teilweise beheizt**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Beheizter Keller

Beheizte Fläche im Keller (Der Wert sollte zwischen 5 und 200 m² liegen) m²

Raumhöhe des Kellers (Der Wert sollte zwischen 1,8 und 2,8 m liegen) m

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerwände

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerwand nachträglich gedämmt wurde. Die Dämmung kann an der Außen- oder Innenwand angebracht sein.

Ja (sollte zwischen 2 und 10 cm liegen) Dämmstärke cm

Nein

nicht bekannt

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerfußbodens

Bitte geben Sie hier an, ob der Fußboden nachträglich gedämmt wurde.

Ja (sollte zwischen 2 und 14 cm liegen) Dämmstärke cm

Nein

nicht bekannt

Seite 14: Außenwände**Konstruktion der Außenwände**

Wie sind die Außenwände beschaffen?

- Massiv: Eine Massivwand ist eine gemauerte Wand oder eine Stahlbetonwand.
- Holz: Eine Konstruktion aus Holz ist ein Holzständer oder eine in Tafelbauweise erstellte Wand mit einer beidseitigen Beplankung.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Außenwände

Bitte geben Sie hier an, ob die Außenwände nachträglich gedämmt wurden.

Ja (sollte zwischen 2 und 16 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Nicht bekannt

--

Heizkörper-Nischen

Heizkörper-Nischen sind Rücksprünge in der Außenwand, in die der Heizkörper montiert ist. In diesen Nischen ist die Wandstärke verringert. Dies verursacht einen zusätzlichen Wärmeverlust.

- Ja
- Nein
- Teilweise

Seite 15: Fenster**Fenster**

Bitte geben Sie hier die Fensterfläche in Quadratmetern an. Gemessen wird das komplette Fenster einschließlich Rahmen. Bitte rechnen Sie auch Dachflächenfenster und Glasbausteine hinzu. Wenn Ihnen die Fensterfläche nicht bekannt ist, kann diese durch das Online-Modul geschätzt werden.

Fensterflächen bekannt (ja, nein)

Fensterfläche (sollte zwischen 10 und 30 % der Wohnfläche liegen)

 m²**Verglasungsart Fenster**

Baujahrtypische Verglasungen und Fenster sind:

- bis 1957: Einfachglas und Kastenfenster
- ab 1957: Verbundkastenfenster und Isolierglas
- ab 1995: Wärmeschutzverglasungen

Einfachverglasungen sind Fenster mit Einscheibenverglasung, d.h. nur eine Glasscheibe trennt den Wohnbereich nach außen ab. Der Fensterrahmen besteht fast ausschließlich aus Holz.

Doppelverglasungen sind Fenster mit zwei separaten Einscheibenfenstern, die hintereinander angeordnet sind. Entweder sind sie in zwei Rahmen eingebaut, die direkt miteinander verbunden sind und sich zum Reinigen öffnen lassen. Kastenfenster besitzen zwei separate Fensterrahmen, welche sich getrennt öffnen lassen.

Isolierverglasungen bestehen aus zwei Glasscheiben, deren Ränder luftdicht verklebt sind, so dass zwischen den Glasscheiben ein Zwischenraum entsteht, der mit trockener Luft gefüllt ist. Der Abstand zwischen den Scheiben beträgt ca. 1 cm.

Wärmeschutzverglasung ist die Weiterentwicklung der Isolierverglasung. Der Zwischenraum wird mit Edelgas gefüllt und der Wärmedurchlass damit noch einmal deutlich minimiert.

Wärmeschutzverglasungen weisen den geringsten Wärmeverlust auf und unterscheiden sich von Isolierverglasungen durch einen größeren Abstand zwischen den Scheiben (ca. 1,5-2 cm). Wärmeschutzverglasung war ab Anfang der 90er Jahre am Markt verfügbar. Seit 1995 müssen neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung ausgestattet werden. Es gibt auch Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung.

Einfachverglasung

Doppelverglasung

Isolierverglasung

Wärmeschutzverglasung

<input type="checkbox"/>	Baujahr
--------------------------	---------

Seite 16: Wärmeerzeuger**Baujahr des Wärmeerzeugers**

Das Baujahr des Heizkessels finden Sie im Abgasmessprotokoll, in der Betriebsanleitung, auf dem Typenschild, im Abnahmeprotokoll o.ä.

Baujahr des Wärmeerzeugers

Art der Wärmeerzeugung

Bitte geben Sie hier die Art der Wärmeerzeugung an.

Wenn Ihnen der Typ des Wärmeerzeugers nicht bekannt ist, schauen Sie im Abgasmessprotokoll, in der Betriebsanleitung oder auf dem Typenschild nach. Falls Sie nicht herausfinden, welche Art Wärmeerzeuger Sie haben, wählen Sie **Niedertemperaturkessel** aus.

Wenn das Eingabefeld **grau** hinterlegt ist, ist keine Auswahl möglich.

- Niedertemperatur-Kessel
- Brennwert-Kessel
- Therme
- Brennwert-Therme
- elektr. Wärmepumpe (Luft)
- elektr. Wärmepumpe (Erde)
- elektr. Wärmepumpe (Grundwasser)
- Pelletkessel
- Stückholzkessel
- Fernwärme
- Einzelofen (Kohle, Holz, Gasheizer, Ölofen)
- elektr. Nachtspeicherheizung
- elektr. Direktheizung

Art der Wärmeabgabe

Wählen Sie aus, ob die Wärme über Heizkörper oder über eine Fußbodenheizung abgegeben wird.

Falls Sie sowohl Fußbodenheizung als auch Heizkörper haben, wählen Sie bitte aus, worüber die Wärme **hauptsächlich** abgegeben wird.

- Heizkörper
- Fußbodenheizung

Heizkörperflächen (falls Wärmeerzeuger bereits erneuert)

Bitte geben Sie hier an, ob die Heizkörperflächen nachträglich vergrößert wurden.

Wenn die Heizleistung der Heizkörper durch einen Heizkörperaustausch vergrößert wurde, bzw. ein Einbau von größeren Heizkörpern vorgenommen wurde, wird in der Berechnung die Heizkreistemperatur abgesenkt.

Sind Heizkörperflächen bereits vergrößert worden? nein ja

Wurde die Heizungsanlage vor 1978 eingebaut, machen Sie bitte noch folgende Angabe:

Heizungsrohre

Der Dämmzustand der Heizungsrohre wird anhand des Baujahres der Heizungsanlage angenommen. Sollte Ihre Heizungsanlage vor 1978 errichtet und die Heizungsrohre danach gedämmt worden sein, geben Sie hier bitte „ja“ ein.

Sind die Heizungsrohre nachträglich gedämmt worden? nein ja

Aufstellort Heizkessel

Geben Sie an, ob der Heizkessel an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht. Da der Heizkessel selbst Wärme verliert, ist der Aufstellort wichtig. Ein unbeheizter Aufstellort für einen Kessel / Therme ist zum Beispiel der Heizungskeller. Die Verluste des Kessels kommen in diesem Fall nicht den beheizten Räumen zu Gute.

- beheizt
- unbeheizt

Pufferspeicher für Heizung (bei Holzheizung oder Wärmepumpe)

Vorhanden

nicht vorhanden

Baujahr Pufferspeicher

Solaranlage für

Warmwasser

Warmwasser und Heizung

Größe der Solaranlage

Geben Sie an, wie groß die Kollektorfläche ist.

Kollektorfläche in m² (Wert sollte zwischen 4 und 20 m² liegen) m²

Seite 17: Warmwassererzeuger**Art der Warmwasserbereitung**

Art der Warmwasserbereitung

- Wählen Sie **zentral**, wenn das Warmwasser für Küche und Bad an einer Stelle im Haus gemeinsam für alle Wohnungen erwärmt wird. Bei einer Warmwasser-Gruppenversorgung werden mehrere Zapfstellen durch einen Durchlauferhitzer versorgt. Wählen Sie auch in diesem Fall **zentral**.
 - Bei einer **dezentralen** Versorgung wird das Wasser direkt an den Entnahmestellen mit den dort installierten Geräten erwärmt. Für die dezentrale Warmwasserbereitung werden hauptsächlich Strom und Gas verwendet.
- zentral
 - dezentral

Art des Warmwasserbereiters

Bitte geben Sie hier an, mit welchem Gerätetyp das Warmwasser erzeugt wird.

zentral

- wie Heizung
- gasbefeuerter Speicher
- elektrischer Großspeicher
- elektrische Wärmepumpe Luft
- elektrischer Durchlauferhitzer

dezentral

- Gas-Durchlauferhitzer
- elektrischer Kleinspeicher
- elektrischer Durchlauferhitzer

Warmwasserspeicher

Ein **Warmwasserspeicher** ist bei zentraler Warmwassererwärmung, die nicht über einen Durchlauferhitzer erfolgt, notwendig. Bitte berücksichtigen Sie, dass viele Thermen Warmwasser im Durchlauferhitzerprinzip erzeugen. Der Warmwasserspeicher ist sehr häufig ein Einzelstandgerät mit einer Inhaltsmenge von 80 -160 l. Eine andere Form sind Kombinationsgeräte in denen Heizungs- und Warmwasser in einer Gerätehülle erzeugt werden. In der Betriebsanleitung oder am Typenschild sehen Sie, um welchen Anlagentyp es sich handelt.

Andere Formen der Warmwassererzeugung sind Elektro-Kleinspeicher.

- vorhanden
- nicht vorhanden

Aufstellort Warmwasserspeicher

Geben Sie an, ob der Warmwasserspeicher an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht.

Da die Warmwasserspeicher selbst Wärme verlieren, ist der Aufstellort wichtig. Bei einer Aufstellung innerhalb der beheizten Räume kommen die Verluste des Speichers teilweise den beheizten Aufstellraum zu Gute.

- beheizt
- unbeheizt

Zirkulation

Geben Sie bitte an, ob eine Zirkulationsanlage vorhanden ist.

Wenn die Entfernung zwischen Warmwasserbereiter und Zapfstellen groß ist, läuft zunächst abgekühltes Wasser aus der Leitung, bevor warmes Wasser fließt. Um das zu verhindern, wird parallel zur Warmwasserleitung eine so genannte Zirkulationsleitung verlegt, durch die das abgekühlte Wasser zurückgeleitet wird. Durch eine Pumpe wird das Warmwasser im ständigen Umlauf gehalten. So steht auch an entfernten Zapfstellen sofort warmes Wasser zur Verfügung.

- Ja
- Nein

Baujahr der Warmwasserverteilung

Bitte tragen Sie hier das Montagejahr der Warmwasserleitungen ein. Durch diese Angabe sind Rückschlüsse auf die Wärmedämmung möglich.

Baujahr

Ist die Warmwasserverteilung von 1978 eingebaut worden, machen Sie bitte noch folgende Angabe:

Nachträgliche Dämmung der Warmwasserverteilung

Der Dämmzustand der Warmwasserleitungen wird anhand des Baujahres der Warmwasseranlage angenommen. Sollte Ihre Warmwasseranlage vor 1978 errichtet und die Leitungen danach gedämmt worden sein, geben Sie hier bitte „ja“ ein.

Sind die Warmwasserleitungen nachträglich gedämmt worden? nein ja

Seite 18: Gebäudefoto im Energieausweis**Gebäudefoto**

Die Erstellung eines Energieausweises über des Online-Modul ist nur möglich, wenn die von Ihnen mitgeteilten Gebäudedaten anhand eines Fotos verifiziert werden können. Das Gebäudefoto wird auf der ersten Seite des Energieausweises abgebildet. Bitte halten Sie ein digitales Foto im Dateiformat jpg oder png bereit (maximale Größe 200 KB). Im Online-Modul finden Sie eine Anleitung, wie Sie Fotos, die diese Größe überschreiten, verkleinern können.

Seite 19: Geplante Verbesserungen am Gebäude**Geplante Verbesserungen**

Das Online-Modul ermittelt für Sie ein optimales und wirtschaftliches Modernisierungspaket, mit dem Sie den Energieverbrauch Ihres Hauses erheblich reduzieren können. Wenn Sie Einzelmaßnahmen bzw. abweichende Maßnahmekombinationen planen, kann dies bei der Modellrechnung berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass im Online-Modul nur die für das Gebäude wirtschaftlichen Modernisierungsmaßnahmen angezeigt werden. Bitte geben Sie an, welche Modernisierungsmaßnahmen Sie in Betracht ziehen:

- nachträgliche Dämmung der Außenwände
- nachträgliche Dämmung des Daches
- nachträgliche Dämmung des Kellers
- Erneuerung der Fenster
- Erneuerung der Heizanlage
- Optimierung der Heizanlage (sinnvoll bei Verbesserungen des Wärmeschutzes)
- Einbau einer Solaranlage für Warmwasserbereitung
- Einbau einer Solaranlage für Warmwasserbereitung und Raumheizungsunterstützung
- Einbau einer Zentralheizung (vorher Einzelöfen)
- Einbau einer zentralen Warmwasseranlage (vorher dezentrale Warmwasserbereitung)